

Samstag, 26. Februar 2022

- 11.15 Uhr *R. Lindner (Kassel)*  
**Konflikte, in denen wir leben -  
Perspektiven zum assistierten  
Suizid**
- 11.45 Uhr *E. Brähler, M. Beutel, L. Krakau  
(Mainz)*  
**Fatigue in der älteren Bevölkerung  
während der Corona Pandemie -  
Ergebnisse einer repräsentativen  
Befragung**
- 12.45 Uhr Diskussion  
13.00 Uhr Ende der Tagung

Tagungsnummer: 404 AT

Tagungsbeitrag: 140 € / erm. 100 €  
mit Übernachtung im Zweibettzimmer 170 € / erm. 130 €  
mit Übernachtung im Einzelzimmer 180 € / erm. 140 €

Weitere Übernachtungen vorher (Anreise am 24.2.22) und nachher (Abreise 27.2.22 nach dem Frühstück) sind bei rechtzeitiger Anmeldung möglich (EZ 45,- € / DZ 35,- €). Die Akademie Franz Hitze Haus hat ein begrenztes Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

**Ermäßigung und Ausfallgebühr:**  
Der ermäßigte Beitrag gilt für Studierende bis 35 Jahre und Psychologen in Ausbildung mit entsprechendem Nachweis. Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages und bei Buchung eines Zimmers 50% des Übernachtungspreises erheben. Drei Tage vorher wird der volle Beitrag berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax an.

Anmeldungen werden schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Zertifiziert von der Akademie für ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Fortbildungspunkte)

Bildnachweis: Sarah Köster, Altenberge



AKADEMIE  
FRANZ HITZE  
HAUS  
KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

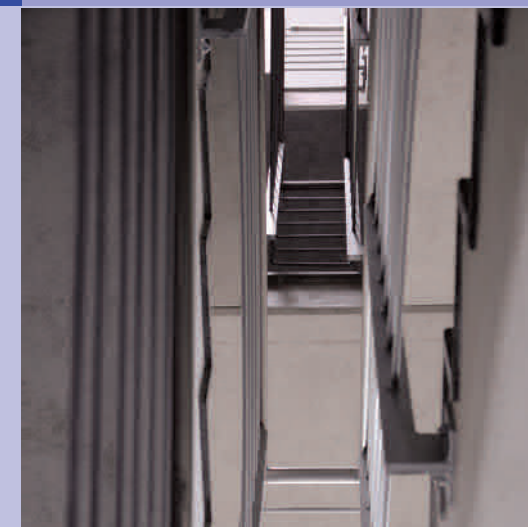
Marie-Luise Niederschmid

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: [niederschmid@franz-hitze-haus.de](mailto:niederschmid@franz-hitze-haus.de)

Online: [www.franz-hitze-haus.de/info/22-404](http://www.franz-hitze-haus.de/info/22-404)

Zusammenarbeit mit: Universitätsklinikum Münster; Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG); Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM).



## HOCHALTRIGKEIT

Gesellschaft - Beziehungen - Körper

18. Wissenschaftliche Arbeitstagung  
Gerontopsychosomatik und  
Alterspsychotherapie

25. - 26. Februar 2022

Freitag - Samstag



AKADEMIE  
FRANZ HITZE  
HAUS

## Einladung

Obwohl die Anzahl Hochaltriger immer weiter anwächst, handelt es sich noch immer um eine marginalisierte gesellschaftliche Gruppe. Das negative Altersstereotyp, das sich in Bezug auf die jüngeren Alten zunehmend differenziert, scheint bezogen auf die „alten Alten“ weitgehend ungebrochen fortzubestehen. Auch die empirische Forschung hat sich bisher vorwiegend mit jüngeren Alten befasst, Betagte und Hochbetagte blieben außen vor, was beispielsweise für die Psychotherapieforschung gilt. Auch finden Hochaltrige immer noch viel zu selten den Weg in die Psychotherapie, Psychotherapeut\*innen erreichen sie kaum, weder im ambulanten Bereich, wo die Behandlungszahlen weiterhin niedrig sind, noch im stationären Bereich. Hier stehen psychotherapeutische Angebote nicht immer im erforderlichen Maße zur Verfügung.

Was wissen wir über diese Altersphase? Wie leben, denken und fühlen Hochbetagte, welcher Stellenwert kommt diesem Lebensabschnitt im Lebenslauf und im gesellschaftlichen Kontext zu? Wie verändern sich Krankheitsbilder, welche Behandlungsangebote stehen zur Verfügung? Wie müssen diese weiterentwickelt werden, um den Bedürfnissen Hochaltriger gerecht zu werden? Dies betrifft pflegerische, spezialtherapeutische und psychotherapeutische Behandlungsangebote.

Im interdisziplinären Austausch möchten wir das bisherige Wissen zu Hochaltrigkeit zusammentragen und im Spannungsfeld von Gesellschaft, Beziehung und Körper reflektieren.

Wir laden sie herzlich ein!

Prof. Dr. phil. Meinolf Peters, Marburg

Prof. Dr. med. Reinhard Lindner, Kassel

Prof. Dr. med. Gudrun Schneider, Münster

Maria Kröger, Akademiedozentin, Münster

## Freitag, 25. Februar 2022

9.00 Uhr	<b>Begrüßung und Einführung</b> <i>M. Kröger (Münster)</i> <i>Akademie Franz Hitze Haus</i> <i>F.U. Müller (Münster)</i> Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Münster <i>H. Radebold (Kassel)</i> <i>M. Peters (Marburg)</i>
<b>Moderation:</b> 9.30 Uhr	<b>Gesellschaft</b> <i>G. Heuft (Münster)</i> <i>A. Kruse (Heidelberg)</i> <b>Das hohe Alter: Deutung empirischer Befunde aus existenzphilosophischer und existenzpsychologischer Sicht</b>
10.30 Uhr	Diskussion
10.45 Uhr	Kaffee/Tee
11.15 Uhr	<i>L. Amrhein (Dortmund)</i> <b>Hochaltrigkeit in der kritischen Gerontologie</b>
11.45 Uhr	<i>E. M. Kessler (Berlin)</i> <b>Hochaltrige Menschen - einige Überlegungen aus der Perspektive einer Gerontopsychologin</b>
12.15 Uhr	Diskussion
12.30 Uhr	Mittagessen
14.15 Uhr	<i>R. Hirsch (Bornheim-Hersel)</i> <b>Gewalt gegen hochaltrige Menschen: Erkennen und Handeln</b>
14.45 Uhr	<i>U. Thiem (Hamburg)</i> <b>Geriatrische Aspekte der Covid-19 Infektion</b>
15.15 Uhr	Diskussion
15.30 Uhr	Kaffee/Tee

<b>Beziehungen</b>	<i>S. Oberfeld (Münster)</i> <i>M. Peters (Marburg)</i>
<b>Moderation:</b> 16.00 Uhr	<b>Mentalisierungsfähigkeit im höheren Lebensalter - empirische Befunde und therapeutische Aspekte</b>
16.30 Uhr	<i>C. Schrader (Frankfurt)</i> <b>Mentalisierungsbasierte Therapie mit älteren Paaren</b>
17.00 Uhr	<i>R. Fricke, R. Lindner (Kassel)</i> <b>Gegenübertragung in der Psychodynamischen Psychotherapie Hochaltriger</b>
17.30 Uhr	Diskussion
18.00 Uhr	<b>Mitgliederversammlung</b> des AK Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie in der DGGG (Gäste sind willkommen)
19.00 Uhr	Abendessen

## Samstag, 26. Februar 2022

ab 7.30 Uhr	Frühstücksbuffet
<b>Körper</b>	<i>H.G. Nehen (Essen)</i> <i>D. Jopp (Lausanne)</i>
<b>Moderation:</b> 9.00 Uhr	<b>Gesundheit im Alter von 100 Jahren: Körperliche Vulnerabilität, psychische Stärke</b>
9.30 Uhr	<i>U. Dapp (Hamburg)</i> <b>20 Jahre Longitudinale Urbane Cohorten-Alters-Studie (Lucas): Einblicke in die "black box" des Alterns</b>
10.00 Uhr	<i>C. Demmerle, E. M. Kessler (Berlin)</i> <b>Psychotherapeutisches Arbeiten mit pflegebedürftigen hochaltrigen Menschen - Ergebnisse aus dem Projekt PSY-CARE</b>
10.30 Uhr	Diskussion

## **Redner:innen und Moderator:innen**

*Dr. L. Amrhein*, Fachhochschule Dortmund

*Univ.-Prof. Dr. M. Beutel*, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

*Univ.-Prof. Dr. E. Brähler*, Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

*Dr. rer. nat. U. Dapp*, Albertinen Krankenhaus, Hamburg

*Dipl.-Psych. C. Demmerle*, MSB Medical School Berlin und Charité-Universitätsmedizin Berlin

*R. Fricke*, Institut für Psychologie, Universität Kassel

*Univ.-Prof. Dr. Dr. G. Heuft*, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

*Prof. Dr. Dr. R. D. Hirsch*, Nervenärztliche-psychotherapeutische Praxis, Institut für Psychogerontologie der FAU Erlangen-Nürnberg, Bornheim-Hersel

*Prof. Dr. D. Jopp*, Université de Lausanne / CH

*Prof. Dr. E. M. Kessler*, MSB Medical School Berlin

*L. Krakau*, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

*Univ.-Prof. Dr. Dr. A. Kruse*, Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

*Univ.-Prof. Dr. R. Lindner*, Institut für Sozialwesen, Universität Kassel

*Prof. Dr. H.G. Nehen*, em. Haus Berge, Elisabeth-Krankenhaus, Essen

*S. Oberfeld*, Gerontopsychiatrisches Zentrum, Alexianer Münster GmbH Münster

*Prof. Dr. M. Peters*, Institut für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie, Marburg

*Univ.-Prof. em. Dr. H. Radebold*, Kassel

*Prof. Dr. G. Schneider*, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

*Dipl.-Psych. C. Schrader*, Institut für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie, Frankfurter Psychoanalytisches Institut, Frankfurt

*Univ.-Prof. Dr. U.Thiem*, Albertinen Krankenhaus, Hamburg